

anderen durch die Mandibeln gezogen und nach Art einer Katze an der Außenseite des Kopfes gereinigt. (Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 15. Oktober 1931.

Anwesend 30 Mitglieder, Vorsitz Herr Hannemann.

Vom Herrn Vorsitzenden werden die eingegangenen Zeitschriften vorgelegt und ihr Inhalt kurz durchgesprochen.

Kleine Vorlagen.

Herr Kleemann legte einen Hybriden vor, der aus 3 verschiedenen Arten entstanden ist.

Ocellata ♂ × *executus* ♀, davon ein Männchen gekreuzt mit *populi* Weib, ergab das am 14. 10. d. Jahres geschlüpfte Männchen, welches Herr Kleemann zeigte. Der Falter hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *Hybr. hybridus*, weist jedoch einen sonderbaren mattroten Ton auf.

Herr Dr. Stöckel zeigte Falter der drei sich sehr ähnelnden Acidalien-Arten *inornata* Hw., *deversaria* H. S. und *aversata* L. und setzte die Unterschiede der 3 Arten wie folgt auseinander:

inornata. Flügel bleich gelblichgrau mit feinen schwarzen Mittelpunkten, 3 Querstreifen auf den Vorderflügeln, 2 auf den Hinterflügeln, sehr matt und undeutlich, der äußere am Vorderrand nur schwach gebogen, Wellenlinie kaum hervortretend, Fransen ungezeichnet. Die Raupe lebt an niederen Pflanzen. Die Art ist bei Berlin verbreitet, liebt jedoch mehr bewaldetes als offenes Gelände. Der Vortragende traf sie in Finkenkrug, Spandau, Potsdam, Rüdersdorf und Erkner. Flugzeit Juli, Anfang August.

deversaria. Flügel etwas heller und deutlicher gezeichnet, besonders die äußere Querlinie viel stärker, am Vorderrand schwach gebrochen, nicht gebogen, Wellenlinie nach innen etwas deutlicher beschattet, der Mittelschatten charakteristisch breit und verschwommen begrenzt. Die Fransen mit sehr feinen schwarzen Punkten auf den Aderenden. Die Art ist durchschnittlich etwas kleiner als *inornata*. Die Raupe lebt an welken Blättern. Die Art ist in Wäldern verbreitet, so in Finkenkrug, Gartenfeld, Spandau, Potsdam und erscheint meist etwas früher als *inornata*.

aversata. Die Stammform ist durch die breite Binde zwischen äußerem Querstreifen und Mittelstreifen so deutlich von den vorher genannten zu unterscheiden, daß sich eine weitere Erörterung erübrigt. Die ab. *spoliata* Stgr. und *aurata* Fuchs sind vom Typ der *inornata* und *deversaria*. Vorderflügel ebenso hell wie *deversaria*, aber noch viel deutlicher gezeichnet als diese. Die äußere Querlinie sehr deutlich und am Vorderrand recht stark und einsprungartig gebrochen. Der Mittelschatten bestimmter und dunkler als bei *deversaria*, vor allem mehr linienartig. Auch die Wellenlinie tritt durch dunklere innere Beschattung klarer hervor.

Der Saum deutlich schwarz gestrichelt mit sehr deutlichen schwarzen Punkten auf den Aderenden. Die Art ist etwa so groß wie *inornata*, zum Teil noch größer. Die Raupe lebt an welken Blättern. Die Art ist besonders in der Form *spoliata* viel häufiger als *deversaria* und *inornata*. Sie bevorzugt trockene Laubwälder, besonders lichte Eichenbestände. Flugzeit Juni bis August.

Herr Dadd erwähnte zu *inornata*, daß diese Art früher häufig auf den Zehlendorfer Brachen vorgekommen sei. Herr Dadd zeigte ferner 1 *Melitaea athalia* ab. *corythalia* Hb. aus Schwanenkrug, sowie 2 albinotische Exemplare von *Arg. aglaia* L. aus Michendorf, die er in diesem Jahre erbeutete.

Herr Hannemann erwähnte eine 2. Generation von *Pyr. cardui* L., die in diesem Jahre ziemlich zahlreich in den ersten Oktobertagen im Strausberger Gebiet geflogen sei.

Zum Hauptthema des Abends

Parasemia plantaginis L. und ihr Formenkreis

ergriff Herr Dr. Reich das Wort. Er sprach über die zum gelben, weißen und roten Formenkreis gehörenden Formen und ging von den europäischen auf die asiatischen und amerikanischen Formen über. Der Vortragende legte sein recht umfangreiches Sammlungsmaterial vor; viele interessante Serien mit zum Teil recht seltenen Formen aus dem gesamten Verbreitungsgebiet der Art waren zu sehen. (Veröffentlichung erfolgt nach Fertigstellung des Manuscripts.)

Herr Heinrich zeigt gleichfalls die Formen seiner Sammlung von *Parasemia plantaginis* L. Außer den vom Vortragenden vorgezeigten Formen sind darunter enthalten die f. *scharverdae* Hch. und *albidior* Hch. (vgl. Intern. Ent. Ztschr. Guben vom 14. 7. 1917, S. 65), welche im August 1916 im Albulagebiet gefangen sind. Herr Heinrich stimmt der Auffassung des Vortragenden zu, daß die verdunkelten Formen von *plantaginis* nicht als Rassen sondern nur als Aberrationen aufzufassen sind, da sie keinen geographisch abgegrenzten Flugbezirk haben, sondern in der erforderlichen Höhenlage der Gebirge überall vorkommen und sowohl unter sich als auch mit den typischen Formen zusammen auf den gleichen Plätzen fliegen.

Herr Dadd zeigte *plantaginis* aus England, aus dem Harz, von St. Moritz und Pontresina. Als besondere Rarität sei ein vorgelegtes Männchen der ab. *rufa* Tutt aus Schierke erwähnt.

Herr Hannemann zeigte 2 sehr extreme Stücke der ab. *henrichi* Schultz aus Braunlage-Harz, die er aus mehreren Zuchten erzielt hat. Die Zucht von *plantaginis* wurde allgemein als sehr leicht bezeichnet, in den seltensten Fällen wurde ein Ueberwinterungsbedürfnis beobachtet, meistens fraßen die Raupen ohne Unterbrechung durch.

Herr Meinicke erwähnte, daß er aus einem Gelege vom Groß-Glockner mehrere Weibchen der ab. *brunnescens* Schaw. gezüchtet hat, die Herr Dr. Reich vorher als große Seltenheit erwähnte.

Er legte diese Stücke noch nachträglich in der Sitzung vom 5. November vor.

Auf die Anfrage nach der Verbreitung der *plantaginis* L. bei Berlin — Bartel Herz erwähnen die Art als sehr selten von Finkenkrug und Rüdersdorf — teilt Herr Hannemann mit, daß es sich bei den angegebenen Funden nur um Stücke, die aus Einbürgerungsversuchen stammten, handeln könne, die erfolglos verlaufen sind. Sichere Funde aus der Nähe Berlins seien nur von Frankfurt (Oder) bekannt. Dort gelte die Art als heimisch.

Schluß der Sitzung 10.³⁰ Uhr.

Frühjahrs-Tauschbörse der Entomologen des nördlichen Böhmens und der sächs. Lausitz in Warnsdorf.

Trotz der schweren Zeit hatten sich über 60 Entomologen eingefunden und so gab es vormittags einen sehr regen Tauschverkehr. Bargeschäfte gab es nur sehr mäßig. Palaearkten wie Exoten waren in gleicher Stärke vertreten, auch gab es reichlich Puppenmaterial. Einem Sammler schlüpfen die *versicolora*-Puppen gegen Mittag zum großen Teil. Nachmittags 1/2 2 Uhr begann die Versammlung mit dem Vortrage des Herrn Professor Josef Michel aus Böhm.-Leipa über die Heimat unter dem Titel „Entomologische Tagesfragen“. Nach einem zurechtgelegten Arbeitsplan, welchen er allen Vereinen empfahl, legte er dar, wie man zweckmäßig und im Interesse der Wissenschaft sammelt. Da gerade das nördlichste Böhmen noch sehr viele Lücken aufweist, was ja auch aus dem von Herrn Dr. Sterneck herausgegebenen Prodomus für Böhmen ersichtlich ist, ersuchte er gerade diejenigen Vereine, welche nördlich des Lausitzer Gebirges ihr Betätigungsfeld haben, von nun an ganz genau aufzuzeichnen, was ja auch schon zum Teil vom Rumburger Verein geschehen ist. In seinem Vortrage besprach er das Raupenklopfen, Ködern, Leuchten und Züchten. An Hand praktischer Beispiele besprach er das Züchten von neuen Hybriden. Ganz besonders empfahl er das Sammeln von Kleinschmetterlingen. Er konstatierte auch, daß in den Vereinen viel zu wenig Botanik betrieben würde und meinte, er könne sich keinen Entomologen ohne botanische Kenntnisse vorstellen. Kurz gesagt, sein Vortrag war sehr lehrreich und gab für viele Sammler neue Fingerzeige. Seine vortrefflichen Ausführungen fanden reichen Beifall und wurde ihm vom Vorsitzenden hierfür bestens gedankt. Eine zwei Stunden lange, sehr rege Debatte schloß sich an diesen Vortrag an. Beschlossen wurde noch, daß die nächste Frühjahrsbörse der Rumburger Verein zu leiten hat. Auch wurde angeregt, im Sommer eine Wanderversammlung am Warnsdorfer Spitzberg zu veranstalten, was allgemeinen Beifall fand. Somit fand die äußerst anregende und lehrreiche Tagung ihren Abschluß.

Karl Michel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein. 242-244](#)